

# Protest gegen höheren Fernwärmepreis

**Böblingen** Die Stadtwerke begründen die Anhebung damit, dass sie die alten Leitungen sanieren müssten. Von Günter Scheinpflug

Ein Sturm der Entrüstung haben in Böblingen die höheren Fernwärmepreise entfacht, die seit 1. August gelten. „Zuerst haben viele gar nicht gemerkt, was da auf sie zukommt“, sagt Peter Aue von der Interessengemeinschaft Fernwärme (IGF). Viele der Rechnungen seien an Hausgemeinschaften gegangen oder Wohnungsgesellschaften, die den einzelnen Mietern erst allmählich die Erhöhung mitteilen. Mancher Fernwärmebezieher unter den rund 8500 Haushalten habe sich zunächst keine größeren Gedanken gemacht angesichts der Steigerung der Grundgebühr von 990 Euro für ein Kilowatt auf 28,82 Euro – dazu kommen bei jedem Haushalt aber noch die Kosten für den Anschluss und den Verbrauch.

„Wir zahlen doch bloß 20 Euro mehr“, habe er eine oder andere vorschnell die Sache abgehackt, meint Aue. In den meisten Fällen jedoch kommt am Ende eine Kostensteigerung von mehreren hundert Euro heraus. Entscheidend ist nämlich der Hausanschluss. Dafür wurde ein Leistungswert festgelegt, mit dem die eigenen vier Wände wohnig warm werden. Der Böblinger Aue zum Beispiel verfügt über eine Anschlussleistung von 15,7 Kilowatt. Dafür ist seine Leitung ausgelegt, und dieser Wert ist bei der Berechnung der Grundgebühr mit den 28,82 Euro zu multiplizieren. Nach der Preiserhöhung werde seine Grundgebühr um

370 Euro auf 540 Euro steigen, so Aue. Für ihn und die IGF ist diese Gebührensteigerung inakzeptabel. Aue und seine Mitstreiter haben sich längst erkundigt: „Die Erhöhung wird damit begründet, dass alte Leitungen saniert werden müssen.“ Dafür wolle man jedoch Fakten sehen, fordert er.

In den vergangenen Jahren seien zur Instandhaltung des Leitungsnetzes jährlich eine bis 1,2 Millionen Euro gesteckt worden, sagt Volker Eberle von der IGF. In manchen Gebieten seien die Leitungen erst zehn Jahre alt. Von einem Sanierungsstau könne also keine Rede sein, unterstreicht auch Aue.

**„Es soll neue Geschäftsfelder geben. Wir wollen das nicht mitbezahlen.“**

Ulrich Priebe, Kunde der Stadtwerke Böblingen

eken. Damit wollen die Stadtwerke, die Ende des Jahres 2012 neu gegründet wurden und Anfang des vergangenen Jahres an den Start gegangen sind, im nächsten Jahr beginnen. Die Stadt ist an ihnen mit 59 Prozent beteiligt, der Energiekonzern EnBW hält 41 Prozent.

Im Stadtreil Raurer Kanf wird wohl bald auch Fernwärme angeboten. Es sollen neue Geschäftsfelder erschlossen werden“, sagt der Hausbesitzer Ulrich Priebe, dessen Grundgebühr um fast 400 Euro im Jahr steigt. Er weist darauf hin, dass es nicht sein könne, dass alte Kunden die neuen Netze mitfinanzieren. Der Stadtwerkemanager Kohlmeier dementiert dies. Die Preiserhöhung habe mit einer möglichen Ausdehnung des Versorgungsnetzes nichts zu tun. „Das bezahlen die Kunden nicht mit.“

Die Stadtwerke indes bieten ihren Klienten für 20 Euro eine Energieberatung an, die sie mit fünf Euro bezuschussen. Damit die Verbraucher ihren Anschluss überprüfen lassen können und von einem möglicherweise zu hohen Anschlusswert herunterkommen. Der Diplomingenieur Aue meint, er sei sein eigener Berater. Den unabhängigen Experten aus der Energieagentur des Kreises benötige er nicht. Er komme mit weitaus weniger Kilowatt-Anschlussleistung aus. Statt der 15,7 Kilowatt habe er einen Wert von 10,7 beantragt.

„Die Berater geben eine Empfehlung ab, an der wir uns orientieren, um die Gebühr danach festzulegen“, sagt Kohlmeier. Dieses Verfahren sei auch sinnvoll: „Schließlich wollen wir nicht, dass Herr Aue, wenn es draus raus ist, zu Hause mit einem dicken Wollpullover herumlaufen muss.“



Im Maschinenhaus des Restmüllheizkraftwerks wird die Fernwärmeversorgung gesteuert (oben). Auch Peter Aue wird beliefert. Er kontrolliert seinen Verbrauch. Fotos: factum/Wies

## MÜLLMEILER LIEFERT ENERGIE

**Verbraucherpreise** Die Lieferung von Fernwärme wird über eine Grundgebühr und über den tatsächlichen Verbrauch abgerechnet. Die Verbrauchspreise wurden von den Stadtwerken Böblingen nicht angehoben. Eine Megawattstunde kostet inklusive Mehrwertsteuer 85,78 Euro. Der Böblinger Kunde Peter Aue hat bisher sein Haus mit einer Wohnfläche von 150 Quadratmetern für 910 Euro im Jahr gezahlt. Künftig wird er bei demselben Verbrauch 1270 Euro bezahlen müssen. Er möchte dennoch an der „umweltfreundlichen Energie“ festhalten, wie er sagt. Obwohl er bei einer Gasheizung, wie er errechnet hat, nur mit Heizkosten in Höhe von rund 600 Euro jährlich rechnen müsste.

**Restmüllheizkraftwerk** Neben Strom wird im Böblinger Müllofen durch die Verbrennung von Restmüll (2014: 163 600 Tonnen) auch Fernwärme erzeugt: Im vergangenen Jahr waren es rund 200 000 Megawattstunden. Die Stadtwerke Böblingen nahmen rund 90 000 Megawattstunden ab, die Stadtwerke Sindelfingen 110 000 Megawattstunden. jg